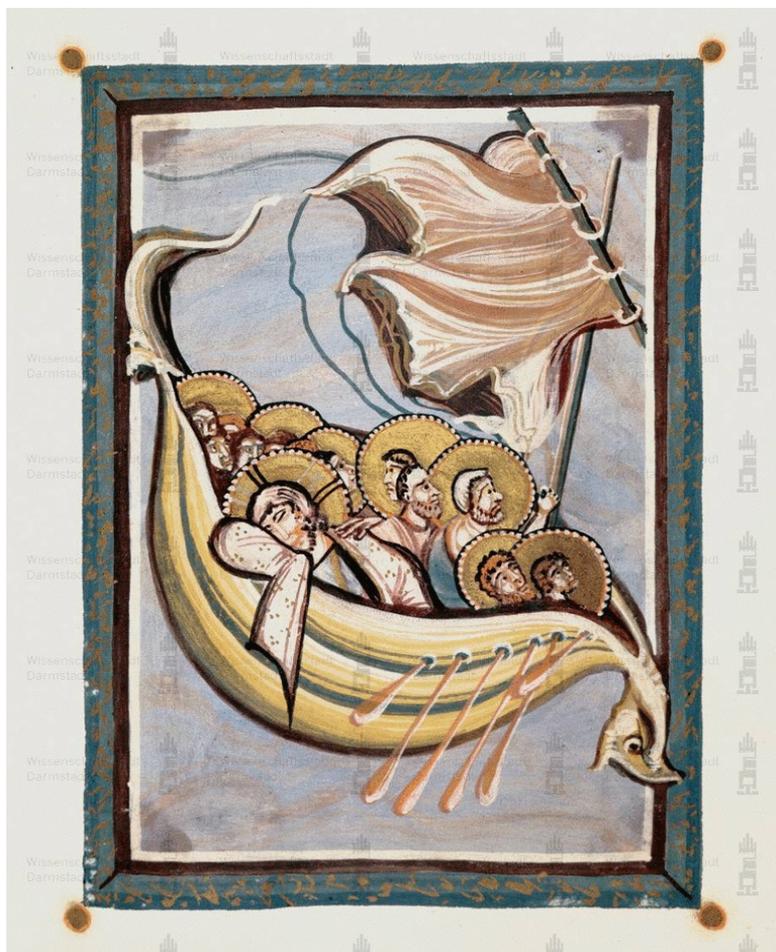


Evangelische Kirchengemeinde Pfungstadt

Gottesdienst mit Konfirmation am Samstag. 8. Mai 2021



DIE STILLUNG DES STURMES

Am Abend desselben Tages sprach Jesus zu seinen Jüngern: Lasst uns ans andre Ufer fahren. Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren noch andere Boote bei ihm.

Und es erhob sich ein großer Windwirbel, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass das Boot schon voll wurde. Und er war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen?

Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig! Verstumme!
Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille.

Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?
Und sie fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind!
(Markus 4, 35-41)

Predigt

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Liebe Gemeinde,
ganz besonders liebe *Antonia / Laura / Joline!*
Paula / Anna-Lena / Emma!
Noémi / Sophie / lieber Domenic!

1. Das sind stürmische Zeiten, in denen wir heute eure Konfirmation feiern!

Als wir vor einem Jahr schweren Herzens die Konfirmation absagten, haben wir uns nicht vorstellen können, dass unser Leben 12 Monate später immer noch von der Corona-Pandemie bestimmt wird. Dass Inzidenzwerte, Ausgangssperren, Kontaktbeschränkungen unser Leben prägen. Dass wir neue Wörter kennen wie Teststrategie, Zoom-Konferenz oder Click&Meet.

Als ich Schüler war, konnten wir einmal drei Tage nicht in die Schule gehen, weil der Hausmeister für mehr Lohn streikte. Und ihr wart nunmehr fast fünf Monate nicht in der Schule. Sondern saßt zu Hause am PC.

Letztes Jahr wart ihr traurig, dass wir nicht auf Konfi-Fahrt gestartet sind. Und auch der neue Jahrgang muss darauf verzichten.
So etwas habe ich in 36 Berufsjahren noch nicht erlebt!

Ja, es sind stürmische Zeiten. Und das Virus und seine Mutationen zeigen, wie wenig wir unser Leben im Griff haben. Dass wir nicht alles planen können. Dass nicht alles so läuft, wie wir uns das wünschen.

Wenn es ständig neue Gesetze und Verordnungen gibt, wenn die Regeln sich laufend ändern, entsteht das Gefühl, hin- und hergeworfen zu sein. Nicht mehr zu wissen, wo es entlang geht. Wie lange es noch dauert...

2. Genauso wie bei den Jüngern auf dem Schiff. (Ihr und Sie sehen das Bild.)

Sie sind auf dem See Genezareth unterwegs. Mittendrin geraten sie in einen Sturm. Die Wind ist heftig: das Segel hat sich längst gelöst, die Wellen lassen das Boot hin- und herschaukeln.

Die zwölf Jünger schauen furchtsam nach oben. Oder sich an. Das Rudern haben sie eingestellt. Ihre Angst steht in ihrem Gesicht geschrieben. Sie fühlen sich dem Sturm, den Wellen ausgeliefert. Alles ist ins Wanken geraten. So, als zöge man ihnen den festen Boden unter ihren Füßen weg. Sie erscheinen hilflos, ratlos.

Einige tragen einen Nimbus, einen Heiligenschein. Einige, nicht alle! So als ob der Maler des Hitda-Codex (das Original befindet sich übrigens nicht weit weg von uns: dieses Evangelienbuch aus dem Mittelalter gehört zu den wertvollsten Schätzen der Darmstädter Landes- und Hochschulbibliothek!) - als wollte der Maler sagen: die Jünger, das waren Menschen wie Du und ich: stark und schwach, manche mutig, manche eher verzagt, manche vertrauten Gott, andere zweifelten und verzweifelten... Aber alle waren in einem Boot – und nun ängstlich, hilflos.

3. Aber da war noch einer dabei: Jesus. Und was macht er? Er schläft! Ganz seelenruhig liegt er da. Als ob er nicht mitbekommt. Als ob ihn alles um ihn herum nicht anginge: Der Sturm, die Angst der Jünger...

Wo bist du, Gott? Das können auch wir heute fragen. Wo bist, Gott, mitten in dieser Pandemie? Wo bist du, wo allein in Deutschland weit über 80.000 Menschen gestorben ist – oft einsam, ohne dass Angehörige dabeisein konnten? Bei den über 3 Millionen Toten weltweit? Und ihren Familien? Wo bist du in den Krankenhäusern, auf den Intensivstationen – hier oder in Brasilien oder in Indien? Wo bist du, Gott, wenn im Mittelmeer Hunderte Menschen ertrinken, weil aus Afrika, Syrien, aus Afghanistan Menschen fliehen müssen?

Wo bist du, Gott, wenn Menschen um ihre Existenz, ihre Zukunft, ihr Leben bangen?

„Wo bist du, Jesus?“ fragen die Jünger ihn. „Siehst du nicht, wie hier alles drunter und drüber geht? Kümmert es dich nicht, dass wir in Not sind? Ist es dir egal, dass wir Angst haben?“

4. Die Jünger machen die Erfahrung, dass der Sturm sich legt. Jesus wacht auf. Er spricht ein Machtwort. Die Sturm lässt nach, die Wellen beruhigen sich. Das Chaos hat ein Ende.

Das ist unser Wunsch und unsere Hoffnung: dass der Tag kommt, an dem die Corona-Pandemie vorbei ist. An dem wir nicht mehr auf Inzidenzwerte schauen und um Verstorbene trauern müssen. An dem Long-Covid-Patienten wieder zu ihren alten Kräften gefunden haben.

Nach Jubel ist den Jüngern nicht zumute. Auf dem Boot findet keine große Party statt. Das, was sie erlebt haben, geht den Jüngern nach. Und sie fragen sich: Wer ist dieser Jesus, dass ihm sogar Wind und Wellen gehorchen? Wer ist der, der dafür gesorgt hat, dass wir hier nicht alle untergegangen sind?

Ihnen wird bewusst: Mitten im Sturm waren sie nicht allein. Mitten im Chaos hatte jemand die Ruhe bewahrt. Und als sie nichts mehr machen konnten, sondern nur panisch in den Himmel schauten, hatte einer bei ihnen im Boot alles in der Hand. Einer, dem sie vertrauen konnten.

5. Ihr werdet heute in stürmischen Zeiten konfirmiert.

Konfirmation heißt: Stärkung, Befestigung.

Ihr wollt euren Glauben, euer Vertrauen zu Jesus, zu Gott, fest machen, bekräftigen.

Und Gott will euch stärken mit seinem Segen. Euch zusagen, dass er euren Weg mit euch geht. Dass er euch auch in stürmischen Zeiten nicht allein lässt. Und auch dann nicht, wenn sich alles wieder beruhigt hat...

Und der Friede Gottes, der alles menschliche Begreifen weit übersteigt, bewahre euer Wollen, Denken und Tun in Jesus Christus, unserem Herrn. Amen.

Bernhard Dienst